Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 21 (1967)

Nachruf: Prof. Alfred Theiler, a. Rektor : 1882-1967
Autor: Aregger, J.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nekrologe

Prof. Alfred Theiler, a. Rektor

† Prof. Alfred Theiler, a. Rektor

1882—1967

Mit Dr. Theiler verschied die letzte markante Persönlichkeit der Aera Professor Bachmanns, welche das naturwissenschaftliche Leben Luzern in den ersten drei Jahrzehnten dieses Jahrhunderts maßgebend beeinflußte und Großes leistete. Der Verstorbene war der jüngste Sohn des Bezirkslehrers Theiler in Frick. Sein ältester Bruder war der berühmte Sir Arnold, der als weltbekannter Tierarzt in Südafrika wirkte. Die Familie Theiler stammt aus dem Entlebuch, wo sein Vater in jungen Jahren als Lehrer werkte, und wo auf dem Stammgut «Chriesbaumen» in Hasle heute noch Theiler ansässig sind. Der Dahingeschiedene liebte seine Heimat und hätte sie mit keinem andern Ort der Welt eingetauscht.

Alfred Theiler besuchte die Kantonsschule in Aarau, wo Professor Mühlberg die naturwissenschaftlichen Fächer erteilte. In den folgenden Jahren treffen wir den jungen Lehrerssohn an der Universität Zürich, wo er Biologie und Chemie studierte. Ein Aufenthalt im Meereslaboratorium in Neapel vermittelte neue Eindrücke und vertiefte sein Wissen. 1905 schloß er seine Studien mit einer zoologischen Dissertation ab. Kurz darauf wählte ihn der luzernische Regierungsrat an die Kantonsschule, und zwar als Geographielehrer. Da Professor Arnet unerwartet starb, wurde dem jungen Dr. Theiler auch gleich während eines Semesters der Physikunterricht anvertraut. 1907 trat er vorübergehend in die chemische Industrie über. Doch fand hier der geborene Lehrer und Erzieher keine Befriedigung. Als darum 1909 wiederum ein Ruf an die Kantonsschule Luzern an ihn erging, kehrte er mit Freude zurück. Vorerst erteilte er jetzt Unterricht in der Biologie und Mathematik. 1921 übernahm er die freigewordene Chemie-Lehrstelle, die er bis zu seinem Rücktritt im Sommer 1950 inne hatte. Von 1936 an amtete er auch als Rektor des Gymnasiums und Lyceums.

Schon 1906, anläßlich seines ersten Aufenthaltes in Luzern, trat er der Naturforschenden Gesellschaft bei. Gleich im ersten Winter treffen wir ihn auf dem Vortragsverzeichnis, und zwar sprach er über ein Lehrmittel der astronomischen Geographie (Meng'scher Universalapparat). 1910 referierte er über die Muscheln (sein Dissertationsthema) und 1912 über die Parthenogenesis der Bienen. Schon früher (1909) war er in den Vorstand der Gesellschaft gewählt worden, wo er gleich mit dem Amt als Aktuar und Vizepräsident betraut wurde. 1915 wurde er zum Präsidenten erkoren, welche Charge er bis 1934, also neunzehn Jahre lang, mit großem Erfolg bekleidete.

Während dieser verhältnismäßig langen Zeit der Leitung der Gesellschchaft half er nicht wenig mit, ihr heutiges Antlitz zu prägen. Er war der erste Präsident, der einen Jahresbericht in den «Mitteilungen» veröffentlichte. Die Kommissionspräsidenten wurden verpflichtet, über die Tätigkeit ihrer Arbeitsgruppe an der Generalversammlung einen Bericht abzulegen. Er veranlaßte den Druck eines festen Winterprogramms, was zwar in frühern Jahren schon einmal versucht worden war, aber nicht durchgehalten werden konnte. Diesmal glückte es dank der klugen Leitung

des Präsidenten. Anderes, das während seiner Zeit eingeführt wurde, verschwand wieder, wie die Bibliothek und das Lesezimmer der Naturforschenden Gesellschaft im «Waldstätterhof». Gleich erging es auch der zirkulierenden Lesemappe.

An der Kantonsschule wirkte zur gleichen Zeit Professor Hans Bachmann. Mit ihm war Rektor Theiler aufs freundschaftlichste verbunden. Er war sein Vorbild und Berater in wissenschaftlicher Hinsicht. So überrascht es nicht, wenn der Dahingeschiedene 1917 in Band VII der «Mitteilungen» eine Arbeit veröffentlichte, betitelt «Beiträge zur Planktonkunde des Sempacher- und Baldeggersees». Als er 1934 das Amt des Präsidenten niederlegte, wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Die Mitgliederzahl war während dieser Zeit von 190 auf über 300 angestiegen. — Doch Rektor Theiler ruhte nicht auf seinen Lorbeeren aus. Schon 1931 hatte er in Band XI der «Mitteilungen» eine Fortsetzung der Gesellschaftsgeschichte (III. Teil, 1895—1930) publiziert. Darin versuchte er, nach seinen eigenen Worten, die Hauptlinien der Tätigkeit der NGL nach Gebieten geordnet aufzuzeigen, um so ihre Bedeutung im kulturellen Leben unserer Heimat ins rechte Licht zu rücken. An der Gedenkfeier für seinen verstorbenen Freund sprach er im November 1940 über «Professor Bachmann und die Naturforschende Gesellschaft». 1963 trat er, nach 54jähriger verdienstvoller Tätigkeit, aus dem Vorstande aus, nicht ohne bei dieser Gelegenheit nochmals mit bewegten Worten seines Freundes Bachmann und der großen Zeit der Hydrobiologie zu gedenken.

Seine jahrzehntelange Tätigkeit in fast allen Kommissionen der Naturforschenden Gesellschaft kann nur andeutungsweise skizziert werden. Der Meteorologischen Kommission stand er lange als Präsident vor. Er war auch ein wichtiges Mitglied der Naturschutz- und Hydrobiologischen Kommission. Letzterer diente er neben der direkten Planktonforschung besonders durch die Erfindung einer Schöpfflasche. Diese ermöglicht, mit Hilfe einer sinnvollen Einrichtung, in einem Zylinder Wasser aus jeder beliebigen Tiefe eines Sees oder des Meeres heraufzuholen. Die Theiler'sche Schöpfflasche, wie sie genannt wird, wird heute noch überall bei entsprechenden Untersuchungen angewandt.

Rektor Theiler war auch während Jahrzehnten Mitglied der Aufsichtskommission des Naturhistorischen Museums des Kantons Luzern und präsidierte sie 1950 bis 1955. In den Zwanzigerjahren wurde eine Studienkommission für die Verwirklichung des Museums ins Leben gerufen. Damals dachte man an die Erstellung eines Gebäudes im Bruchmattareal. Darüber referierte er zusammen mit Prof. Bachmann im Jahre 1927 in der Naturforschenden Gesellschaft.

Rektor Theiler war nicht nur Lehrer und Naturwissenschaftler. Sein tief mitfühlendes Herz bewog ihn, auch anderwärts, wo Hilfe notwendig war, mitzuwirken und einzugreifen. Es entsprach seiner Erzieherpersönlichkeit, daß er 1918 das neu gegründete Heim für Studierende in Luzern übernahm und es bis 1937 mit Hingabe führte. Während Jahrzehnten arbeitete er mit großem Geschick in der Pfadfinderbewegung und gründete den Luzerner Kantonalverband, der seinen verehrten «Pfaderätti» später zum Ehrenpräsidenten ernannte. Wir berühren wohl sein tiefstes und segensreichstes Wirken, wenn wir daran erinnern, daß er über 50 Jahre lang der *«Kantonalen Gesellschaft zur Fürsorge für Alkoholgefährdete»* als Vorsitzender diente.

Noch vieles gäbe es zu erwähnen, so zum Beispiel seine Mitgliedschaft bei der Kantonalen Kommission für Maß und Gewicht, die er ebenfalls jahrelang leitete. Doch damit zeichneten wir das Bild von Rektor Theiler nicht besser. Es entstünde leicht der Eindruck eines rastlosen, von Arbeit und Sitzungen gejagten Menschen, und das war der liebe Verstorbene nun wahrlich nicht. Ganz anders haben wir ihn in Erinnerung! Ruhe, Güte und Freundlichkeit strahlten von ihm aus. Nicht Hast und Eile, sondern eher Gemütlichkeit schien ihm eigen zu sein. Wenn man aber mit ihm zu tun hatte, erfuhr man bald seine Tatkraft und rasche, kluge Entschlußfähigkeit. Dann wurde einem klar, wie er die viele ihm aufgebürdete Arbeit bewältigen konnte.

Man muß Rektor Theiler auch gehört haben, wie er strahlend von seinen Ferien in Stürvis im Bündnerlande erzählte, wohin er während vieler Jahre mit seiner Familie in die Sommerferien zog. Die letzten Worte dieses Lebensbildes sollen dem treubesorgten Gatten und liebenden und auch geliebten Vater gewidmet sein. 1907 hatte er in Maria Faller eine verständnisvolle, feine Gattin und Mutter gefunden, die ihm in der Folge zwei Kinder schenkte, die Tochter Klara, die Lehrerin wurde und in manchen Dingen (Pfadfindertum, Erziehungswesen usw.) in des Vaters Fußstapfen trat und heute als anerkannt tüchtige Übungsschullehrerin am städtischen Lehrerinnenseminar wirkt, sowie den Sohn Alfred, der als erfolgreicher Bauingenieur tätig ist. Ihnen, wie auch den Großkindern und weitern Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid. *Jos. Aregger*